




Inductive transmission of power and data

Patent number: DE3417455
Publication date: 1985-11-14
Inventor: WILKE KONRAD DR ING (DE); SCHROEDER
MICHAEL DIPL ING (DE); STERZENBACH MICHAEL
DIPL ING (DE)
Applicant: LICENTIA GMBH (DE)
Classification:
- international: H01F27/30; G08C19/00; H02J4/00; H02J7/00;
E21B47/12
- european: H02J5/00T; H02J7/02B1; H04B5/00
Application number: DE19843417455 19840511
Priority number(s): DE19843417455 19840511

Also published as:

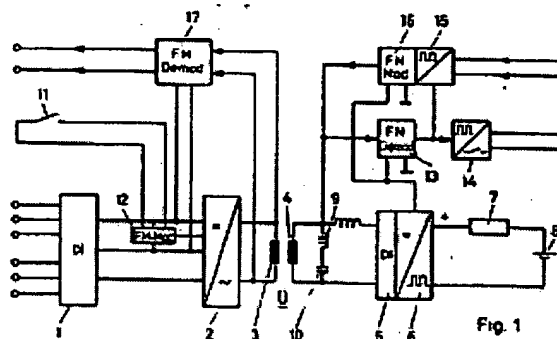
 EP0160990 (A2)
 EP0160990 (A3)
 EP0160990 (B1)

Report a data error here

Abstract not available for DE3417455

Abstract of corresponding document: **EP0160990**

The application relates to the inductive transmission of power and data, in which a supply voltage after rectification (1) is transmitted via an inverter (2) and a transformer (Ü) for supporting a battery (8) and switching signals in both directions. This transmission device is preferably intended for pipelines composed of pipe sections. For further simplification of known transmission devices each pipe head is designed as a transformer into which a coil (26) is sunk, and the pipe (21) serves as the transformer core. The transmitted alternating voltage is rectified in a power supply unit (5, 6) on the secondary side of the transformer and is converted to the battery voltage.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 34 17 455 A 1**

⑳ Aktenzeichen: P 34 17 455.9
㉔ Anmeldetag: 11. 5. 84
㉕ Offenlegungstag: 14. 11. 85

⑤① Int. Cl. 4:
H01 F 27/30
G 08 C 19/00
H 02 J 4/00
H 02 J 7/00
E 21 B 47/12

DE 34 17 455 A 1

㉚ Anmelder:

Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH, 6000 Frankfurt,
DE

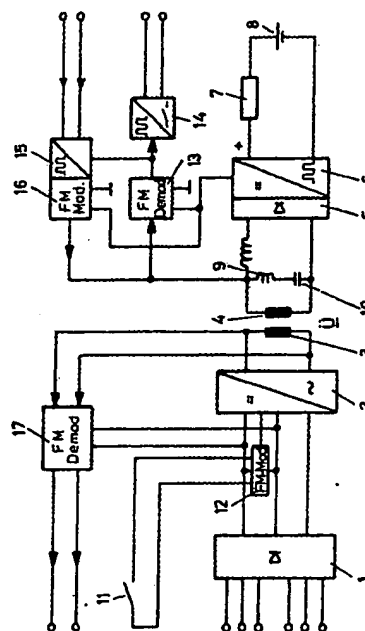
㉚ Erfinder:

Wilke, Konrad, Dr.-Ing., 2107 Rosengarten, DE;
Schröder, Michael, Dipl.-Ing., 2086 Ellergau, DE;
Sterzenbach, Michael, Dipl.-Ing., 2970 Emden, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Induktive Energie- und Datenübertragung

Die Anmeldung befaßt sich mit einer induktiven Energie- und Datenübertragung, bei der eine Versorgungsspannung nach Gleichrichtung (1) über einen Wechselrichter (2) und einen Übertrager (U) zur Stützung einer Batterie (8) und Schaltsignale in beiden Richtungen übertragen werden. Diese Übertragungseinrichtung ist vorzugsweise für aus Rohrstücken zusammengesetzte Rohrleitungen bestimmt. Zur weiteren Vereinfachung bekannter Übertragungseinrichtungen ist jeder Rohrkopf als Übertrager ausgebildet, in den eine Spule (26) eingelassen ist und wobei das Rohr (21) als Übertragerkern dient. In einem Netzgerät (5, 6) auf der Sekundärseite des Übertragers erfolgt eine Gleichrichtung der übertragenen Wechselspannung sowie eine Umformung auf die Batteriespannung.



DE 34 17 455 A 1

Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1
D-6000 Frankfurt 70

PTL-HH/Sa/mar
HH 84/01

PATENTANSPRÜCHE

1. Induktive Energie- und Datenübertragung, bei der eine dreiphasige Versorgungsspannung nach Gleichrichtung über einen Wechselrichter und einen Übertrager zur Stützung einer Batterie und Schaltsignale in beiden Übertragungsrichtungen, vorzugsweise beim Zusammenkuppeln einer Rohrleitung, auf das anschließende Rohrstück übertragen werden, mit einem Netzgerät auf der Sekundärseite des Übertragers, dadurch gekennzeichnet, daß als Übertrager (Ü) jeder Rohrkopf ausgebildet ist, in den eine Spule (26) eingelassen ist und als Übertragerkern das Rohr (21) selbst dient, und daß in dem Netzgerät eine Gleichrichtung der übertragenen Wechselspannung, eine Umformung auf die Batteriespannung erfolgt und eine Übertragung von logischen Signalen.
- 15 2. Induktive Übertragung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dem Ausgang des Netzgerätes eine Konstantstromschaltung nachgeschaltet ist.
- 20 3. Induktive Übertragung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Blindstromkompensation auf der Sekundärseite des Übertragers vorgenommen wird.

4. Induktive Übertragung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Signale durch Übertragung des logischen Zustandes eines potentialfreien Kontaktes von der Geberseite auf die Sekundärseite des Übertragers gegeben werden.

05

5. Induktive Übertragung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß zur Kontrolle von logischen Zuständen eines potentialfreien Rückmeldekontaktes auf der Empfangsseite die Rückübertragung auf die Geberseite dient.

10

6. Induktive Übertragung nach Anspruch 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß zur Übertragung der Signale FM-Modulatoren und Demodulatoren eingesetzt sind.

Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1
D-6000 Frankfurt 70

PTL-HH/Sa/mar
HH 84/01

"Induktive Energie- und Datenübertragung"

Die Erfindung betrifft eine induktive Energie- und Datenübertragung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Für die Überwachung von langgestreckten Strukturen, als Beispiel sei hier ein Rohrstrang genannt, der von einem Schiff zum Meeresboden führt, wobei die Gesamtanordnung zur Förderung von Kohlenwasserstoffen oder Mineralien dienen kann, sind zahlreiche Meßstationen erforderlich. Mit ihnen werden, insbesondere bei großen Wassertiefen, die Richtung des Rohrstranges und gegebenenfalls die mechanischen Spannungsbeanspruchungen in bestimmten Rohrabchnitten ermittelt. Die Meßstationen können dabei einzeln über Kabel mit einer Zentralstation verbunden sein oder zur Einsparung von Verkabelungskosten an ein gemeinsames Kabel angeschlossen werden, über das Energie und Befehle zu den Einzelstationen übermittelt werden (vergleiche Druckschrift der Firma SPERRY, Publ. No. N 510 - 2M/AA/1.76). Für Anordnungen dieser Art bringen die elektrischen Verbindungen, die an jeder einzelnen Meßstation erforderlich sind, eine erhebliche Verringerung der Betriebssicherheit mit sich.

- Schließlich ist in der deutschen Patentanmeldung P 34 02 386.0 der Vorschlag gemacht worden, die Energie- und Datenübertragung dadurch sicherer zu machen, daß ein steckbarer Übertrager eingesetzt wird, dessen Stecker- und
- 05 Steckbuchseinteil aus Dynamoblechen aufgebaut und mit magnetisch getrennten Spulen versehen ist. Hiermit ist eine sichere, vom Zustand metallischer Kontaktflächen unabhängige Übertragung möglich.
- 10 Aufgabe der Erfindung ist es, die Daten- und Energieübertragung entlang eines durch nicht mechanische Verbindungen erstellten Rohrstranges oder nur einer mechanischen Verbindung bei mindestens gleicher Sicherheit weiter zu vereinfachen.
- 15 Diese Aufgabe wird mit Hilfe der im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst.
- Mit dieser induktiven Übertragung wird erreicht, daß schon mit dem Zusammenstecken der einzelnen Rohrstücke zu einer
- 20 Rohrleitung die Übertragungsleitung für Daten und Energie aufgebaut und mit dem ohnehin an den Kupplungsstellen vorhandenen Verriegelungselementen gesichert wird. Im Gegensatz zu der bekannten Anordnung ist eine radiale Ausrichtung nicht erforderlich.
- 25 In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel nach der Erfindung dargestellt. Darin zeigt
- Fig. 1 eine Schaltungsanordnung für eine induktive Datenübertragung
- 30 Fig. 2 eine Rohrkupplung mit den Übertragerelementen
- Aus der Schaltungsanordnung nach Fig. 1 kann entnommen werden, daß eine dreiphasige Wechselspannung, die einem Transformator entnommen wird, in einem Block 1 gleichgerichtet und dann
- 35 einem Wechselrichter 2 zugeführt wird. Die Frequenz des

- 5 -

Wechselrichters wird so gewählt, daß bei ausreichender Übertragener Leistung die Verluste minimal sind. Die Frequenz kann beispielsweise $16 \frac{1}{3}$ Hz betragen. Mit dem Ausgang des Wechselrichters ist die Primärwicklung 3 eines Übertragers Ü verbunden. Die der Sekundärwicklung 4 des Übertragers entnommene Wechselspannung wird in einem Ausgangsgleichrichter 5 in eine Gleichspannung umgewandelt, die in einem weiteren Block 6 auf die Batteriespannung umgeformt wird. Eine Konstantstromschaltung Block 7 sorgt für einen gleichbleibenden Ladestrom der Batterie 8. Zur Blindstromkompensation ist der Sekundärwicklung 4 des Übertragers Ü die Reihenschaltung einer Induktivität 9 und eines Kondensators 10 parallel zugeordnet. Dieser Energieübertragungsweg zur Stützung der Batterie 8 wird gleichzeitig zur Übertragung von Schaltsignalen in beiden Richtungen genutzt. Die Signalübertragung ist so ausgelegt, daß logische Zustände (beispielsweise eines potentialfreien Kontaktes) übertragen werden. Hierfür ist auf der Geberseite ein Einschaltkontakt 11 vorgesehen, dessen Schaltzustand über einen FM-Modulator 12, den Wechselrichter 2, den Übertrager Ü auf einen FM-Demodulator 13 auf der Empfängerseite übertragen wird, wo dann mittels einer Zeitsteuerung Block 14 der Ausgangskontakt entsprechend gelegt wird.

Um auf der Geberseite beispielsweise logische Schaltzustände kontrollieren zu können, ist eine aktive Rückmeldung vorgesehen. Mit dem Erscheinen eines Ausgangssignals am FM-Demodulator 13 wird eine Zeitsteuerung 15 angestoßen, wodurch nach vorbestimmter Zeit der logische Zustand auf einen FM-Modulator 16 gelangt. Das Rückmeldesignal läuft wieder über den Übertrager Ü zu einem FM-Demodulator 17 und einen Rückmeldekontakt auf der Geberseite.

In Fig. 2 ist vergrößert die Verbindung des letzten Riserrohres 20 mit dem Endrohr 21 eines Wellhead gezeichnet. Mit

- 4 -
- 6 -

einem im Flansch des Riserrohres 20 befestigten Ring 22 wird ein Übertragerring 23 vor dem Anschluß an das Rohr 21 festgelegt, der gleichzeitig Dichtring ist. Der Übertragerring 23 weist eine in Kunstharz vergossene Spule 24 und Dichtungsringe 05 25 auf. In die gegenüberliegende Fläche des Endrohres 21 ist eine ebenfalls vergossene Gegenspule 26 eingelegt. Leitungen 27 zur Daten- und Energieübertragung sind an die Spule 24 angeschlossen und durch die Flanschverbindung nach außen geführt. Nach Aufsetzen des Riserrohres 20 auf das Endrohr 21 10 wird wie üblich ein Rohrstück 28 hydraulisch nach unten bewegt und drückt mit einer keilförmigen Fläche 29 eines auswechselbaren Druckstückes 30 auf eine Gegenfläche eines um eine Achse 31 verschwenkbaren Riegels 32, der mit entsprechend ausgebildeten Flächen 33, 34 die Flansche der Rohre 20, 21 zusammen- 15 zieht. Druckstücke 30 und Riegel 32 sind mit Abständen gegeneinander und sternförmig um den Flansch herumverteilt angeordnet.

Im fertig montierten Zustand werden über außen entlang dem 20 Riserrohr 20 verlaufende Leitung 27 Energie und Schaltbefehle auf die Spule 24 gegeben, induktiv auf die Gegenspule 26 übertragen und über das Endrohr 21 als Kernmaterial beispielsweise zu elektromagnetisch betätigten Ventilen zum Abschluß oder zum Öffnen einer Ölströmung durch das Riserrohr verwendet. 25 Die Ausführung solcher Schaltbefehle wird, wie im Zusammenhang mit Fig. 1 beschrieben, ebenfalls induktiv über diese Übertragungsmittel zur Befehlsstelle zurückgemeldet.

- 7 -

HH 84/01

34 17 455

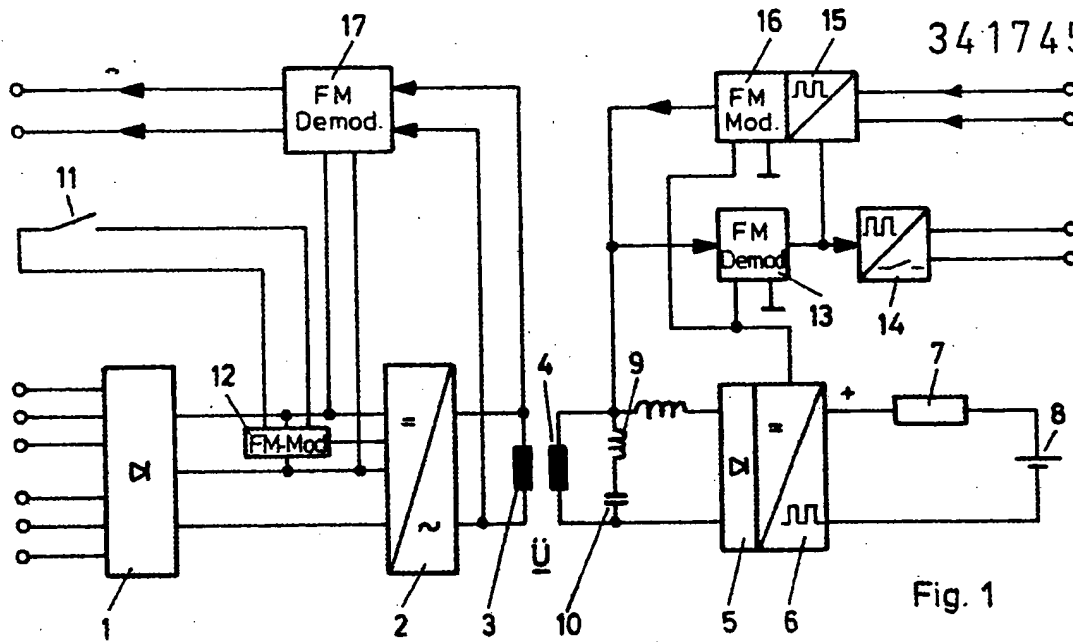


Fig. 1

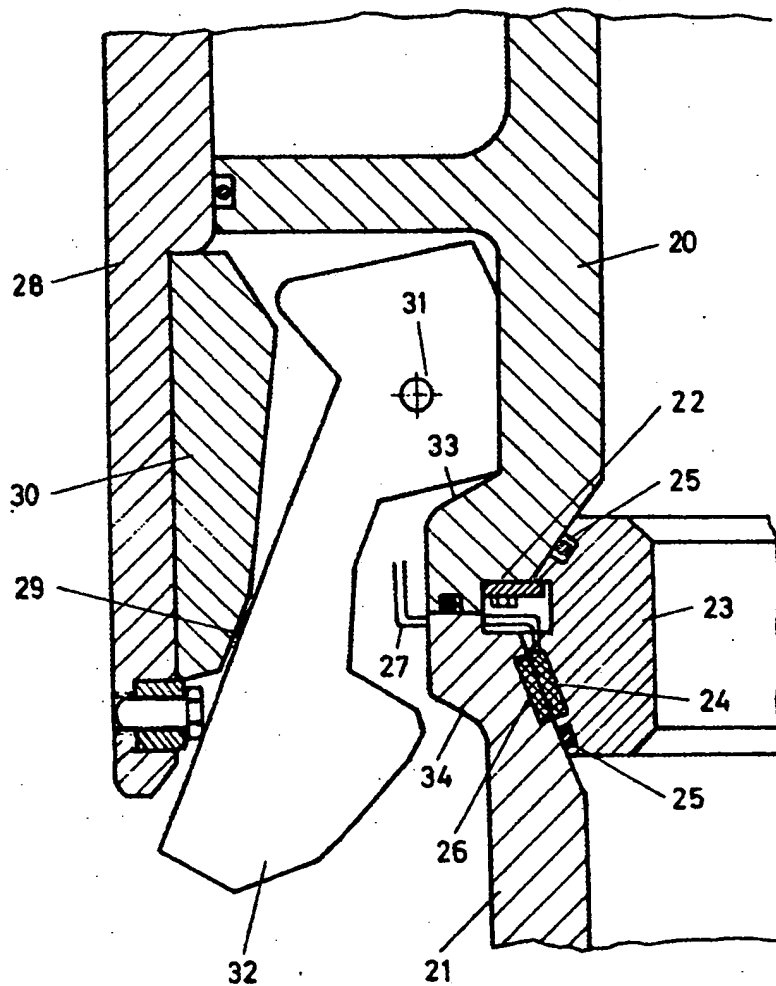


Fig. 2

BEST AVAILABLE COPY